

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 5

Schenna, Mai 2021

41. Jahrgang

30. Vollversammlung des Tourismusvereins Sehr schwieriges Jahr 2020 für den Tourismus

Auf der 30. ordentlichen Vollversammlung des Tourismusvereins Schenna am Mittwoch, den 28. April 2021, die erstmals in Form einer Video-Konferenz stattfand, blickten der Präsident Hansjörg Ainhauser und Direktor Franz Innerhofer auf das abgelaufene Tourismusjahr 2020 zurück. Der Präsident konnte über 100 Mitglieder zu der Online-Veranstaltung des Tourismusvereins begrüßen, davon namentlich Bürgermeisterin Annelies Pichler, HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler und HGV-Ortsobfrau Doris Kohlgruber.

Nach den sehr guten Tourismussaisons der vergangenen Jahre war das Jahr 2020 bedingt durch die weltweite COVID-19-Pandemie für die Tourismusbranche ein sehr schwieriges Jahr und stellte den Tourismusverein Schenna vor große Herausforderungen. Trotz des starken Rückgangs der Ankünfte und Nächtigungen konnten einige Projekte in Angriff genommen und auch umgesetzt werden.

Abgeschlossene Projekte und Vorhaben für 2021

Es gehört zur grundlegenden Strategie des Tourismusvereins, das gesamte Dienstleistungsangebot an Veranstaltungen, aber auch die Infrastrukturen laufend zu verbessern. Rechtzeitig zum geplanten Saisonstart konnte die Neugestaltung der Ortseinfahrt „Grüß Gott

in Schenna“ abgeschlossen werden. Präsident und Direktor sind überzeugt, dass die „neue“ Begrüßung

moderner, ansprechender, zeitgemäßer und durch die neue Bepflanzung wieder ein beliebtes Fotomotiv für die Schenna-Gäste ist. Auch die Vorzugsspur für Schenna an der Naif-Kreuzung kann als gelungen bezeichnet werden. Ein wichtiges Vorhaben für den Winter 2020 war die völlige Neugestaltung und Sanierung der Back- und Front-Office-Bereiche des Tourismus-

büros. Die umfangreichen Arbeiten konnten gerade rechtzeitig vor dem ersten totalen Lockdown umgesetzt werden. Auch der Kinderspielplatz „Rebenpark“ beim Mausoleum hat nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen und daher hat sich der Tourismusverein entschieden, die bestehende Anlage grundlegend zu erneuern und mit neuen Spielgeräten und



Die neue Ortseinfahrt Schenna



Erstmals fand die Vollversammlung des Tourismusvereins als Video-Konferenz statt.

Attraktionen zu ergänzen. Die Neubeschilderung des Wanderwegenetzes, die Realisierung des Apfel- und Weinweges, die neue Kneipp-Station am Schenner Waalweg, die digitale GuestCard sind für Präsident Ainhauser die wichtigsten Vorhaben für 2021.

Gestaltung des Ortsbildes und Pflege der Wanderwege

Das Ortsbild hat sich in den vergangenen Jahren durch die Garten- und Blumenbeetgestaltung sehr zum Positiven verändert. Für die Instandhaltung der Wanderwege, die Dorfgestaltung und Ortsverschönerung investiert der Tourismusverein jedes Jahr viel Geld. Ein sehr arbeits- und kostenaufwendiges Vorhaben stellte die Sanierung des Wanderweges mit den notwendigen Hangsiche-

rungsarbeiten zwischen den Videgger Assen und der Stafelhütte dar. Eine große Verbesserung bei gleichzeitig mehr Sicherheit für die Wanderer haben die Sanierungsarbeiten am Ifinger Schartlweg Nr. 18 bewirkt. Auch die neue Abzweigung zur Waalerhütte und die Arbeiten am Wiesersteig sind eine erhebliche Aufwertung unseres Wanderwegenetzes. Einen großen Dank brachte der Präsident auch der Gemeindeverwaltung Schenna für die Errichtung der neuen Masulbrücke entgegen. Die Behebung der großen Schäden im gesamten Wandergebiet durch die außerordentlichen Schneefälle durch die Arbeiter im Außenbereich um Roland Pichler und Toni Öttl sowie Josef Gilg war sehr arbeits- und zeitintensiv. In diesem Zusammenhang bedankte sich der Präsident bei Walter



Das neue Backoffice im Tourismusbüro

Dossier für seinen Einsatz. Auch die Neugestaltung der Blumeninseln in St. Georgen lobte der Präsident Ainhauser ausdrücklich.

Events – Restart in den Sommer

Der Veranstaltungskalender 2020 war ebenfalls durch die Pandemie gekennzeichnet und viele Events mussten ersatzlos gestrichen bzw. kurzfristig abgesagt werden. Zur Freude des Präsidenten konnten dennoch die Sommerabende in einem anderen Format, einige Konzerte und Outdoor-Veranstaltungen durchgeführt werden.

Das Tourismusjahr 2020 in Zahlen

Das Jahr 2020 war ein schwieriges und außergewöhnliches Tourismusjahr, berichtete Direktor Franz Innerhofer.

Der Saisonstart erfolgte mit dreimonatiger Verspätung im Juli und endete unerwartet schnell wieder Mitte Oktober.

Im Berichtszeitraum vom 1.1. bis zum 31.12.2020 sind 90.081 Ankünfte und 543.912 Übernachtungen verzeichnet worden, das sind 50,74% weniger Ankünfte und 48,45% weniger Nächtigungen als im Vorjahr.

Einige touristische Kennzahlen 2020:

Beherbergungsbetriebe	238
Gästebetten	6.135
Nächtigungen	543.912
Ankünfte	90.081
Vollbelegungstage	89
Herkunftsländer der Gäste	Deutschland: 76,3 % Schweiz: 7,4 % Italien: 11 % Österreich: 2,0 % Benelux: 2,3 % und andere 1,0 %
Aufenthaltsdauer ø	6 Tage
Gästeerhungen	307
Gehrte Schenna-Gäste insgesamt	38.755
Schenna-Fans auf Facebook	102.758



Bürgermeisterin Annelies Pichler nahm online an der Vollversammlung teil.



IDM Präsident Hansi Pichler berichtete über die Kampagnen der IDM.



Der Kinderspielplatz Rebenpark

Finanzierung und Bilanz

Der Präsident der Rechnungsprüfer, Dr. Franziskus Dosser, berichtete den Mitgliedern, dass das wirtschaftliche Ergebnis 2020 als zufriedenstellend eingestuft werden kann. Wichtige Säulen sind die finanziellen Unterstützungen durch die Gemeinde, die Autonome Provinz Bozen und die Raiffeisenkasse Schenna. In der Abschlussrechnung des Tourismusvereins scheinen Einnahmen von 1.759.028 Euro auf, die Ausgaben belaufen sich auf 1.736.648,84 Euro. Die Bilanz per 31.12.2020 schließt nach Berücksichtigung aller Abschreibungen, Rückstellungen sowie Steuern mit einem Gewinn von Euro 22.379,35 ab.

Aus der Gemeindestube ...

Bürgermeisterin Annelies Pichler bedankte sich für die Einladung und nahm die Gelegenheit wahr, den neuen Gemeindevorstand mit Vizebürgermeister Sepp Mair, Walter Dosser, Simone Piffer und Hans Pichler vorzustellen. Trotz erschwerner Umstände konn-

ten einige Projekte, wie die Sanierung der Feuerwehrröhre, die Errichtung der Carabinierstation u.a. in Angriff genommen werden. Für die Bürgermeisterin ist es wichtig, ein umfassendes Gemeindeentwicklungskonzept, in dem alle Bürger aktiv mit eingebunden werden, auszuarbeiten. Frau Pichler bedankte sich beim Tourismusverein für die gute Zusammenarbeit, die wunderschöne Dorfgestaltung und bei allen für den gegenseitigen Respekt. Mit der Corona-Test-Strategie sieht sie Schenna auf einem guten Weg, wenn dies auch kein Freibrief sein soll, unterstrich Annelies Pichler.

Hansi Pichler informiert ...

IDM-Präsident Hansi Pichler informierte die Mitglieder über den CoronaPass Südtirol, der den Gastwirten die Garantie gibt, den Betrieb nachhaltig öffnen zu können, ohne Gefahr zu laufen, in wenigen Wochen wieder schließen zu müssen. Der CoronaPass Südtirol gilt für die Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie, die Kultur,



Die Blumeninsel in St. Georgen



Der Wanderweg zwischen den Videgger Assen und der Staffelhütte wurde zum Teil neu trassiert.



Die digitale GuestCard

Sporteinrichtungen u.a.m. Einen kurzen Überblick gab Pichler auch über die Brand Kampagne der IDM und die Post Lockdown- „Lichtblicke“. Mit den #Lichtblicken verbreiten wir Optimismus, wecken die Reiselust und bleiben präsent, ist sich IDM Präsident sicher. Die IDM verfolgt mit dieser Aktivierungskampagne eine Reichweitenverlängerung, eine breite Sichtbarkeit und eine Aktivierung der Stammgäste. Pichler erläuterte kurz noch die Mediaplanung und den Restart Südtirol Media Timings. Abschließend sprach der IDM Präsident der Gemeinde und dem Tourismusverein Schenna ein Kompliment für den Zusammenhalt in diese Krisenzeit aus!

Für die HGV-Ortsobfrau Doris Kohlgruber war 2020 ein Jahr des Stillstandes und ohne Vereinstätigkeit. Kurz Stellung bezog Kohlgruber zur Lärmbelästigung durch den Bau des Küchelbergtunnels und die Idee zur „Nacht des Weins“. Mit dem Zitat „Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren

sind glücklich“ wünschte die HGV-Ortsobfrau allen eine gute Saison.

In ihren Schlussworten bedankten sich der Präsident Ainhauser und Direktor Innerhofer beim Vorstand und dem Team des Tourismusbüros Schenna, bei der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse Schenna und bei allen Sponsoren für den Einsatz und die Unterstützung.

Interessierte können gerne das Handout „Tourismusjahr 2020“ mit den verschiedenen Berichten und Tabellen im Tourismusbüro Schenna abholen.



Aufräumarbeiten auf den Wanderwegen

Sommer-Leseaktion 2021 für Grundschüler/-innen

Mein Sommer in der Bibliothek – Sommer, Sonne, Bücherbingo!

Was wären Schulferien ganz ohne spannende Leseangebote? In diesem Sinne organisieren die Burggräfler Bibliotheken Jahr für Jahr gezielt eine Sommerleseaktion für Grundschüler/-innen. Ausdrücklich zum Mitmachen eingeladen sind auch heuer wieder alle Kinder, die im Herbst einschulen. Die Aktion startet wie üblich **Anfang Juni** und dauert bis **Ende September**, das Motto lautet – wie bereits im letzten Jahr – Sommer, Sonne, Bücherbingo!

Jedes Kind, das an der Aktion teilnehmen möchte, erhält beim Besuch in der Bibliothek eine **Bücherbingo-Karte**. Auf dieser sind unterschiedliche Bilderrahmen mit lustigen Arbeitsaufträgen abgebildet. Sobald einer davon ausgeführt ist, darf das entsprechende Bild ausgemalt werden. Die Kinder können also ganz nach Lust und Laune unter den Aufgaben auswählen und

dazu den gesamten Kinderbuchbestand auf der Suche nach lustigen, abenteuerlichen und fantastischen Geschichten, nach spannenden und interessanten Sachthemen durchstöbern. 4 Bücher sollten die Kinder im Laufe des Sommers lesen, dann sind sie im Herbst zu einer besonderen Veranstaltung mit Verlosung eingeladen. Daher dürfen sie nicht vergessen, ihre persönliche Bingo-Karte bis spätestens 25. September in der Bibliothek wieder abzugeben.

Weitere Informationen rund um die Leseaktion gibt es wie immer beim Bibliotheksteam, das sich auf die Teilnahme vieler Kinder freut.



Öffentliche Bibliothek Schenna passt Öffnungszeiten an

Bei der letzten Bibliotheksratssitzung wurde eine geringfügige Abänderung der Öffnungszeiten beschlossen. Die Bibliothek ist somit ab Anfang Juni zu folgenden Uhrzeiten geöffnet:

	Juni bis August	September bis Mai
Montag	17.00 – 19.00 Uhr	17.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	17.00 – 19.00 Uhr	16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	17.00 – 19.00 Uhr	16.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr

100. Franz-Innerhofer-Gedenkfeier



Die Gedenkfeier fand bei schönstem Wetter auf dem Marlinger Kirchplatz statt.

Am 24. April jährte sich genau zum 100. Mal das schreckliche Ereignis des sogenannten Blutsonntages mit dem Tod des Marlinger Lehrers Franz Innerhofer. Dazu fand in Marling ein Gedenken statt, das von der Schützenkompanie und der Musikkapelle Marling organisiert wurde. Auch eine Fahnenabordnung der Schenner Schützen war dabei und konnte die sehr schöne und würdige Gedenkfeier miterleben. Durch die Gedenkfeier führte der ehemalige Marlinger Schützenhauptmann Andreas Leiter-Reber. Er brachte den Anwesenden die damaligen Geschehnisse näher und setzte sie gleichzeitig in den heutigen Kontext. Er wies darauf hin, dass Franz Innerhofer nicht ein Held war, jedoch ein aufrichtiger Tiroler, der seine Pflicht tat und sich seiner Verantwortung stell-

te. Der Enkel von Franz Innerhofer und Sohn der bekannten Mundartdichterin Maridl Innerhofer, Reinhard Wetzler, erzählte von der Person Franz Innerhofer. Ein besonderer Aspekt war der Hinweis auf ein weiteres Opfer des Blutsonntages, das bisher nicht beachtet wurde, nämlich der Welschtiroler Giovanni Battista Daprà. Nach dem gemeinsamen Gebet wurde abschließend von der Schützenkompanie Marling eine Ehrensalve geschossen und unter den Klängen des „Guten Kameraden“ am Grab von Franz Innerhofer ein Kranz niedergelegt.

Der Bozner Blutsonntag und der Mord an Franz Innerhofer

Als Bozner Blutsonntag werden die Ereignisse vom 24. April 1921 in Bozen bezeichnet. Es handelt sich

dabei um den ersten Höhepunkt faschistischer Gewalt im nach dem Ersten Weltkrieg mehrheitlich deutschsprachigen Südtirol.

An diesem Tag fand im österreichischen Tirol eine Volksabstimmung über den Anschluss an Deutschland bzw. die Weimarer Republik statt. Zufällig am selben Tag war die Eröffnung der Bozner Frühjahrsmesse, der ersten nach dem Krieg, welche wie ein Volksfest gefeiert wurde. Am Umzug nahmen ca. 15 Musikkapellen aus dem ganzen Land teil, darunter auch die Marlinger Kapelle und somit auch der Schulmeister und Chorleiter Franz Innerhofer, der die große Trommel schlug. Als Trommelbuben nahm er den 8-jährigen Hans Theiner mit und fühlte sich für ihn verantwortlich.

Die Faschisten, damals

noch eine italienweit tätige Schlägertruppe, betrachteten den Festumzug als eine mit der Abstimmung in Nordtirol zusammenhängende Provokation und beschlossen, den Trachtenumzug durch Bozen zu stören. Trotz Warnungen ergriffen die zuständigen italienischen Behörden keine Sicherheitsmaßnahmen. Am Morgen des Tages trafen einige hundert Faschisten aus dem norditalienischen Raum am Bozner Bahnhof ein und vereinigten sich mit der Fascio-Bewegung aus Bozen. Während des Trachtenumzugs griffen die Faschisten Teilnehmer und Zuschauer mit Knüppeln, Pistolen und Handgranaten an. Etwa fünfzig Südtiroler wurden teils schwer verletzt. Der Lehrer Franz Innerhofer aus Marling starb beim Versuch, einen Buben zu beschützen, durch Schüsse im Eingang des Bozner Anstizes Stillendorf.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Koltzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Neuwahlen bei den Naturfreunden Schenna

Die Naturfreunde Schenna konnten – wie wohl so manch anderer Verein – ihre jährliche Jahreshauptversammlung aufgrund der Corona-Situation heuer leider nicht abhalten. Da aber dieses Jahr die Neuwahl des Vereinsausschusses anstand, beschloss der Ausschuss, diese über Briefwahl durchzuführen. Neben den Stimmzetteln wurde den Mitgliedern der Tätigkeits- und Kassabericht zugesandt. Die Naturfreunde blickten dabei auf das Dorfvereinspreiswatten zurück, welches am 29. Februar 2020 noch in unbeschwerter Form veranstaltet werden konnte. 15 Vereine mit 44

Spielerpaaren nahmen daran teil. Auch die Ausbesserungsarbeiten beim Ifinger- und Oswaldschartlweg im Juni konnten bei zulässiger Teilnehmeranzahl durchgeführt werden.

Bei der Neuwahl des Vereinsausschusses im Februar 2021 stellten Eduard Burger (20 Jahre im Ausschuss) und Franz Pföstl sich nicht mehr zur Verfügung. Ihnen gilt ein großer Dank für ihre Tätigkeit im Ausschuss und Eduard zudem für seine 9-jährige Leitung als Vereinsobmann. Ein großes Vergelt's Gott geht ebenso an Franz Pichler, der – ohne dem Ausschuss anzugehören – die Geräte und den Geräteraum seit Jahren mit



Michael Pichler, der Valquinter Michl, ist der neue Präsident der Schenner Naturfreunde.

viel Sorgfalt wartet bzw. gewartet hat.

Die neu- bzw. wiedergewählten Ausschussmitglieder sind: Michael Pichler (Präsident), Josef Thaler (Vize-Präsident), Walter Pföstl (Kassier), Erika Öttl (Schriftführerin), Markus Buchschwenter und Franz Mair (Tourenführer), Klaus Schwienbacher (Jugendreferent) und Michael Haller (Sportreferent).

Die Naturfreunde danken dem Tourismusverein für die Annahme der Stimmzettel und hoffen auf eine Besserung der derzeitigen Lage, damit sie wenigstens das reduzierte Jahresprogramm durchführen können.

Terminkalender

10. Juni:

- Zahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Mai

15. Juni:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeinde-**

aufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung) für den Monat Mai auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. Juni:

- Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - **MwSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer – Mod. UNICO 2021 (für das Jahr 2020) – bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr)
 - Letzter Tag zur **Einzahlung der 1. Akontozahlung der Gemeindefür den Monat Mai** der **Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2021**
- #### 30. Juni:
- Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung – Mod. UNICO 2021** – für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.9.2021)
 - Letzter Tag zur Abgabe der Erklärung über eventuelle Änderungen zur **Gemeindeimmobiliensteuer GIS**



Ausbesserungsarbeiten am Ifinger-Schartl-Weg ... und auf dem Weg zur Oswald-Scharte

Das Coronavirus und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Schenna Eine Rückblende auf das Jahr 2020

Im Februar 2020 waren wir plötzlich mit einer nicht vorhersehbaren Extremsituation konfrontiert, die wohl jede Familie vor große Herausforderungen gestellt hat. Ab dem 10. März stand Südtirol mit dem ersten Lockdown weitgehend still. Seitdem stehen wir im Bann der Pandemie, bis heute.

In Schenna wurden laut Sanitätsbetrieb Südtirol, kurz SABES, bis zum Tag der Arbeit am 1. Mai dieses Jahres 169 Schennerinnen und Schenner positiv getestet, 532 Personen wurden in Quarantäne gesetzt. In Südtirol sind mehr als 1160 Menschen an oder mit Covid verstorben, 70.500 Personen sind geheilt. Die Impfkampagne läuft immer besser an, bis zum 1. Mai wurden in Südtirol 184.255 Impfdosen verabreicht. Wir dürfen hoffen, dass das Jahr 2021 auf Grund der vielen Genesenen, der immer schneller werdenden Impfkampagne und des bevorstehenden Sommers nun auch wirtschaftlich wieder aufwärts geht. Im Sommer

dürften die meisten impfwilligen Südtirolerinnen und Südtiroler eine Impfdosis erhalten haben. Die Gemeinde Schenna tut in enger Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb alles in ihrer Macht stehende, um der Bevölkerung durch die Testungen im Vereinshaus mehr Sicherheit zu geben und damit auch die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Aufschwung zu schaffen. Ein Dank hierfür geht auch an die vielen Freiwilligen, die als Corona-Testhelfer mithelfen, um der Pandemie Herr zu werden.

Die Gemeinde Schenna ist eine der führenden Tourismusdestinationen Südtirols. Viele Familien in Schenna leben mit und vom Tourismus. Ende des Jahres 2019 hätte sich niemand träumen lassen, dass es zu derartigen wirtschaftlichen Einbrüchen auf dem Tourismussektor kommen würde. Noch im Jahr 2019 wurden 182.859 Gästeankünfte verzeichnet, mit 1.055.167 Nächtigungen. Im Jahr 2020 waren es Coronabedingt

nur mehr 90.081 Ankünfte (-50,74%) bei 543.912 Nächtigungen (-48,45%). Dies hat natürlich gravierende Auswirkungen auf viele Gastwirts- und Beherbergungsfamilien, aber auch auf die vielen Angestellten, welche im Tourismus ihr tägliches Brot verdienen. Mit diesem Beitrag werden die Auswirkungen der Pandemie auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Schenna durchleuchtet. Die Grafik unten beschreibt den dramatischen Einbruch der Gästeankünfte im Pandemie-Jahr 2020 als Folge der Corona-Pandemie.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war entsprechend. Viele Menschen, seien es Unternehmer oder Mitarbeiter, welche ihr Brot im Tourismussektor verdienen, hatten große Einkommenseinbußen zu verzeichnen. Das Arbeitslosengeld der INPS läuft in „normalen“ Jahren bei vielen Saisonsangestellten im Tourismus im März aus. Die Tourismussaison zieht in guten Jahren ab März/April

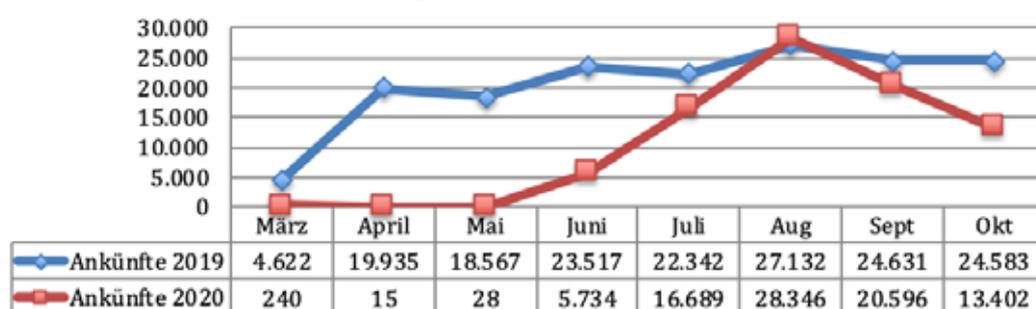
wieder an, die Anstellungen und der Lohn gibt den Familien wieder Sicherheit. So war es bisher, nicht so im Jahr 2020.

Das Arbeitslosengeld läuft, wie gesagt, bei den meisten Saisonsangestellten im Tourismus bis März, aber die Gäste kamen 2020 Coronabedingt erst ab Juni wieder zaghaft nach Schenna. Von Juli bis Oktober konnte wieder ordentlich gearbeitet werden, wie die obige Statistik veranschaulicht. Dies brachte viele Arbeitnehmerfamilien, besonders jene, wo mehrere Familienmitglieder im Tourismus aber auch im Handel arbeiteten, in eine finanzielle Schiefelage. Nun mussten viele von der Ersparnissen leben, sofern vorhanden.

Mit Covidhilfen seitens des Staates (INPS) und den Corona-Soforthilfen der Finanziellen Sozialhilfe der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde versucht, den betroffenen Familien finanziell unter die Arme zu greifen, um die finanziellen Einbußen etwas abzufedern. Die Finanzielle Sozialhilfe zahlte Corona-Soforthilfen, Corona-Mietenbeiträge und das Corona-Kindergeld.

Diese wirtschaftlichen Abfederungsmaßnahmen waren zweifelsohne notwendig, um den Lohnausfall halbwegs abzufedern. Nicht alle erfüllten die Kriterien, um die Leistungen zu empfangen und niemals konnten diese Hilfsmaßnahmen den entgangenen Lohn zur Gänze ausgleichen.

**Gästeankünfte in Schenna
Vergleich 2019-2020**



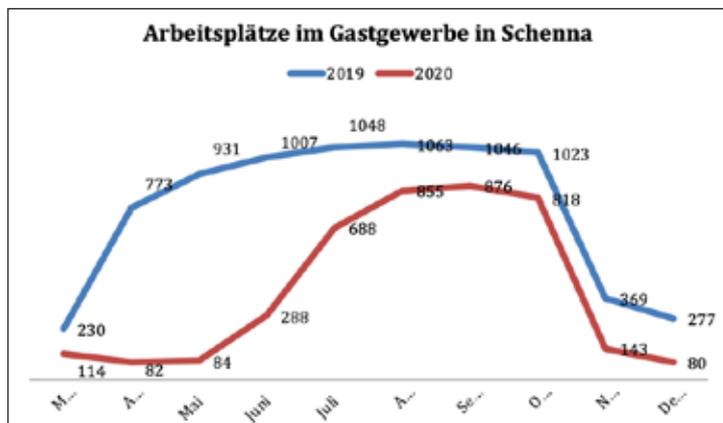
Quelle: Tourismusbüro Schenna

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitsplätze der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

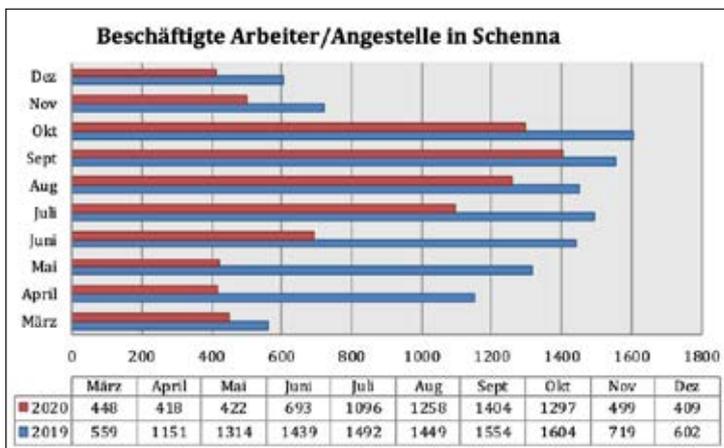
Es gilt, die Beschäftigungszahlen von zwei verschiedenen Seiten zu betrachten. Einmal gilt es den Wirtschaftsstandort Schenna zu durchleuchten, will heißen, jene Arbeitnehmer, die in den Betrieben und öffentlichen Einrichtungen in Schenna eine Anstellung finden, auf der anderen Seite die Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in Schenna und deren Arbeitsrealitäten.

Beschäftigte Arbeitnehmer im Wirtschaftsstandort Schenna

Betrachten wir die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Wirtschaftsstandort Schenna, so sehen wir, dass die Verluste der Arbeitsplätze bedingt durch die massiven Einschränkungen zum Schutz der Bevölkerung vor Corona ab April massiv einbrachen. 2019 waren im April schon über 1.100 Menschen beschäftigt, im April 2020 waren es nur rund 400 Beschäftigte. Diese Negativentwicklung hielt bis Ende Juni an. Erst ab Juli bis Oktober 2020 ging es wieder aufwärts. Von Juli bis Oktober konnten wieder 1.000 bis 1.400 Arbeitnehmer beschäftigt werden. Doch auch in diesen Zeiträumen konnte die Beschäftigungslage des Jahres 2019 nicht erreicht werden. So fehlten im Juli rund 400, im August 200, im September rund 100 und im Oktober rund 300 Arbeitsplätze in Schennas Betrieben.

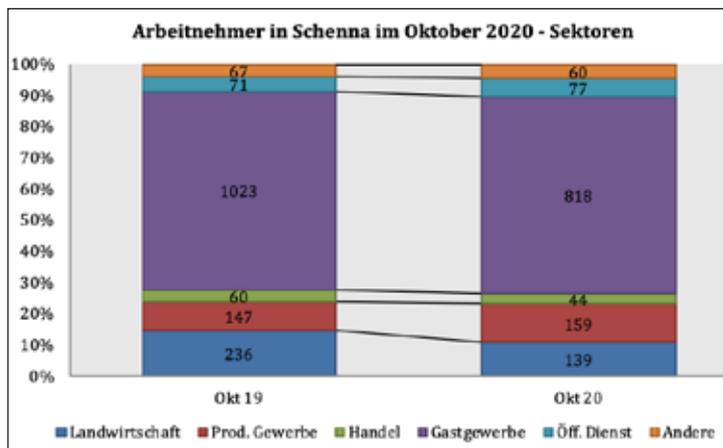


den wir feststellen, dass die Arbeitsplätze in Schenna im produzierenden Gewerbe und im öffentlichen Sektor weitgehend stabil blieben, während Arbeitnehmer im Tourismus, im Handel und in der Landwirtschaft Arbeitsplätze verloren haben. Es kann festgehalten werden, dass die Betriebe im produzierenden Gewerbe in Schenna das ganze Jahr 2020 die Arbeitsplätze stabil halten konnten, genau so wie die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst von den Auswirkungen der Pandemie in wirtschaftlicher Hinsicht nicht oder kaum betroffen waren. Es gilt nun abzuwarten, wie sich der vielmonatige Stillstand im Tourismus in der Zukunft auf Handwerk und Baugewerbe auswirkt.



Betrachten wir die Zahlen im Tourismussektor, so erkennen wir, dass die Zahlen fast eins zu eins auf den Einbruch der Gästeankünfte zurückzuführen sind, während die Arbeitsplätze in den anderen Sektoren, Gott sei Dank, weitgehend stabil gehalten werden konnten.

Das Tourismusgewerbe war in den vergangenen Jahren mit weit über 1.000 Arbeitsplätzen zur Hochsaison bei weitem der größte Arbeitgeber in Schenna, davon ein sehr großer Anteil von Beschäftigten, die aus dem Ausland stammen. Die Pandemie hat dies schlagartig geändert, wie die folgende Grafik in dramatischer Weise zum Ausdruck bringt.

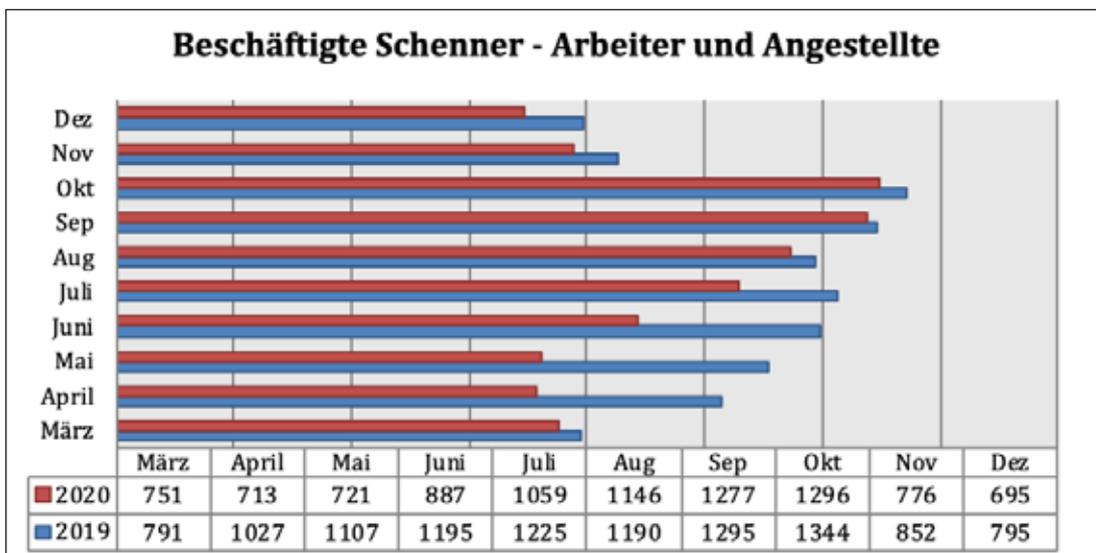


Betrachten wir die Arbeitsmarktdaten im Oktober 2020 und vergleichen diese mit jenen aus dem Jahr 2019, so wer-

Arbeitsplätze der Bürgerinnen und Bürger von Schenna

Wie erging es aber den Schennerinnen und Schennern selbst. Naturgemäß arbeiten nicht alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schenna. Schenna bietet in der Hochsaison bis zu 1.600 Arbeitsplätze. Wie die Grafiken zeigen, sind rund 1.000 davon auf den Tourismus konzentriert. Bedingt durch eine bessere Schulbildung haben unsere jungen Menschen nun viel größere Möglichkeiten, einen Beruf nach ihren Vorlieben und Fähigkeiten anzustreben. Die Berufsmöglichkeiten sind auch bedingt durch zunehmende Technisierung und Digitalisierung viel breiter gestreut als zu Zeiten unserer Eltern und Großeltern. Aus diesem Grunde tut sich der Tourismus in letzter Zeit auch immer schwerer, einheimische junge Leute für eine Arbeit zu ge-

Beschäftigte Schenner - Arbeiter und Angestellte



stabil blieben. Dies zog sich wie ein roter Faden durch das ganze Jahr. Der Tourismus erholte sich ab Juli bis Oktober wieder und so konnten viele Schennerinnen und Schenner an den gewohnten Arbeitsplatz im Tourismus zurückkehren und endlich wieder ihren gewohnten Lohn kassieren. Die Tourismusangestellten waren nun mit dem Problem konfrontiert, dass auf Grund der wenigen Monate, in denen gearbeitet werden konnte, auch das Arbeitslosengeld nicht wie gewohnt

winnen. In der Folge werden viele Arbeitsplätze von ausländischen Arbeitskräften besetzt.

Wir sehen auch bei den Schennerinnen und Schennern die großen Einbrüche auf dem Arbeitsmarkt, konkret von April bis Juni, danach stabilisierte sich die Lage wiederum. Die Schennerinnen und Schenner, die im Tourismus beschäftigt sind, waren wirtschaftlich am stärksten von der Pandemie betroffen, weil auf Grund der Europaweiten Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor dem Corona-Virus die Gäste ganz einfach nicht ins Land durften. Analog zu

bis März 2021 lief, sondern bei vielen schon im Dezember auslief. Wiederum brachte diese Situation viele Arbeitnehmer in eine missliche finanzielle Schieflage. Die Arbeitslosengelder wurden von der INPS nicht wie erhofft verlängert. Die Landesregierung reagierte mit einem neuen Hilfspaket an Corona-Soforthilfen und Corona-Mietbeiträgen, welche über die Finanzielle Sozialhilfe der Sozialsprengel ausbezahlt werden.

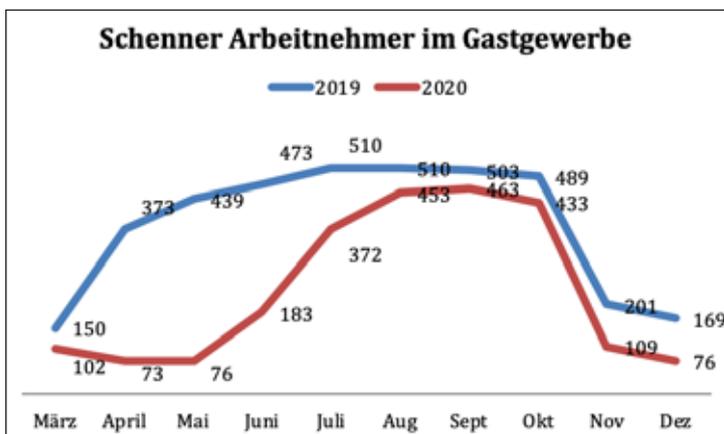
Viele junge Menschen und Familien hatten die Ungewissheit – wann geht es wieder los, wie komm ich über die Runden, wie kann ich die Miete bezahlen, wie zahl ich mein Darlehen für die Erstwohnung ab, wie geht es mit den Kindern in Kitas, Kindergarten und Schule weiter? Es gibt viele Aspekte, die Kopfzerbrechen bereiten und wohl auch zahlreiche schlaflose Nächte.

Es gilt zu hoffen, dass die Verantwortlichen in Sanität, Politik und Wirtschaft Lösungen finden, damit das Jahr 2021 und die Folgejahre wieder gute Jahre werden. Jahre, welche uns wieder mit Zuversicht in die Zukunft blicken lassen – und wie viele sagen, egal ob alt oder jung, „wir das alte Leben wieder zurückbekommen“.

SW

Datenquelle: <https://www.provinz.bz.it/arbeit-wirtschaft/arbeit/statistik/arbeitsmarktdaten-online.asp>

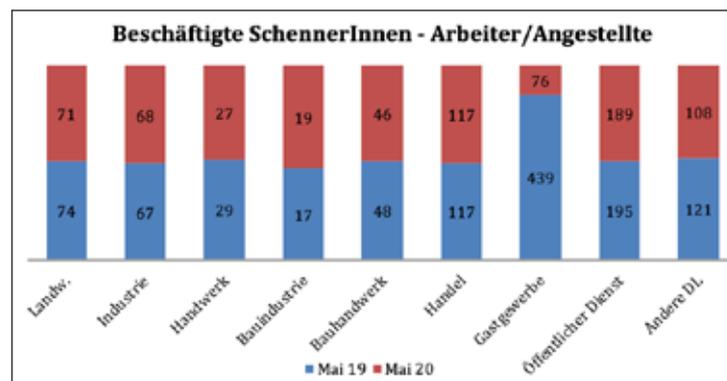
Schenner Arbeitnehmer im Gastgewerbe



den Ankünften der Gäste in Schenna stabilisierte sich die Situation auf dem Tourismusarbeitsmarkt ab Juli, und ab diesem Zeitpunkt fanden wieder über 450 Schennerinnen und Schenner eine Anstellung in Schenna wie die Grafik anschaulich zeigt.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche in anderen Sektoren arbeiteten, hatten weniger Probleme mit dem Arbeitsplatz, wie eine Momentaufnahme aus dem Monat Mai 2020 zeigt. Hier ist deutlich ersichtlich, dass die Arbeitsplätze in Industrie, im Handwerk, Baugewerbe, Handel, in der Landwirtschaft und im öffentlichen Dienst relativ

Beschäftigte SchennerInnen - Arbeiter/Angestellte



LiL – Lesen im Liegenstuhl



Mit der Leseaktion „LiL – Lesen im Liegenstuhl / + estate, se leggi!“ möchten wir auch im Sommer

2021 junge Leute auf neue und spannende Bücher aufmerksam machen und sie zum Lesen in der Freizeit motivieren. Ab **Anfang Mai bis Ende Oktober** können alle Jugendlichen im Alter von elf bis 16 Jahren an dieser Sommerleseaktion teilnehmen, Bücher lesen, online bewerten und einen Preis gewinnen.

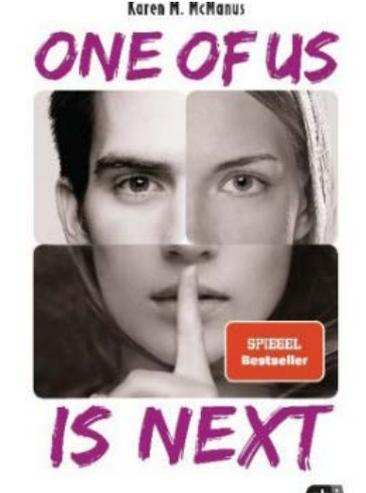
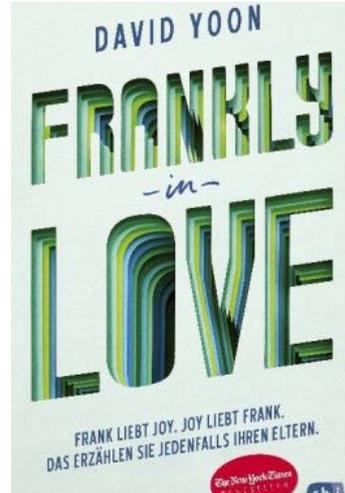
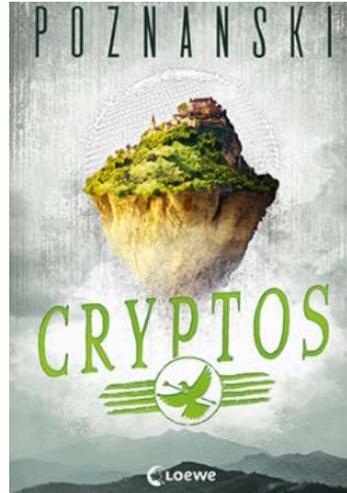
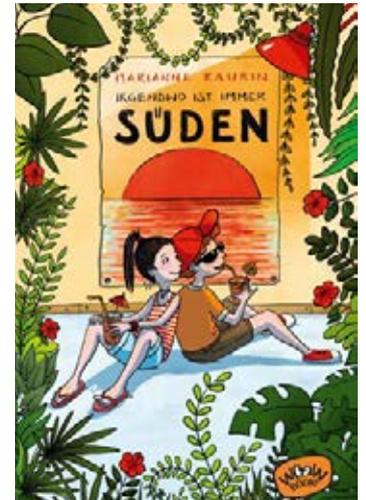
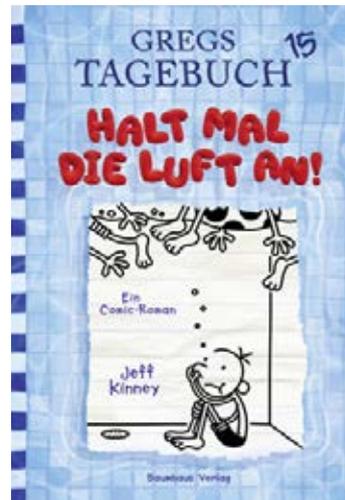
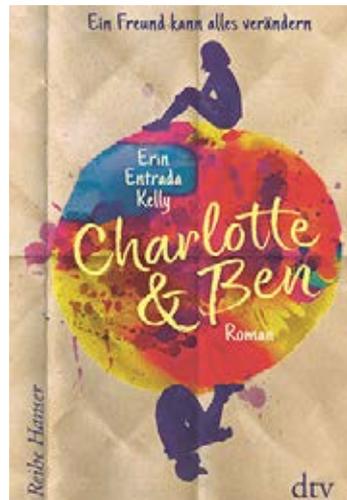
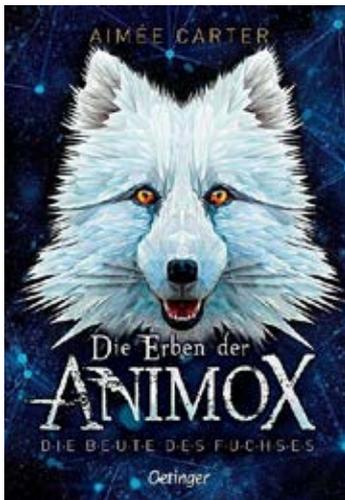
Aus einer Liste von 40 Jugendbüchern in beiden Landessprachen – auf der Bücherliste finden sich erzählende Bücher, wie auch Sachbücher und Comic-Romane – können die

Jugendlichen auswählen und dann auf der Webseite www.lilestate.bz.it ihre Bewertung zu einem oder zu mehreren LiL/estate-Büchern abgeben. Mit dieser Bewertung nehmen sie an der Verlosung von **100 Sachpreisen** teil. Für besonders kreative Kids und Jugendliche winken zudem sechs iPad mini als Hauptpreise. Um einen dieser Hauptpreise zu gewinnen, müssen die Teilnehmenden entweder ein einminütiges Video oder ein originelles Foto zu einem der LiL/estate-Bücher gestalten und hochladen. Weitere Informationen zur Teilnahme

und zur Bücherliste gibt es in der Bibliothek und unter www.lilestate.bz.it. Zusätzlich finden Interessierte auf der Webseite der Öffentlichen Bibliothek Schenna (biblio.bz.it/schenna) ein spannendes virtuelles Escape-Room-Spiel; zudem sind die deutschsprachigen Bücher noch mit einem QR-Code versehen, der ebenfalls eine kurze Inhaltsangabe des jeweiligen Buches liefert. Gefördert wird die Leseaktion wiederum von den Landesabteilungen für die deutsche und italienische Kultur.

Wir freuen uns, wenn viele junge Leute mitmachen!

Auf der Liste stehen u.a. folgende Bücher:



90 und noch immer aktiv

Redaktionsmitglied Martha Innerhofer feierte 90. Geburtstag

Am vergangenen 25. April feierte die seit der Gründung unserer Dorfzeitung vor 41 Jahren presserechtlich verantwortliche Redakteurin Dr. Martha Innerhofer, die Goyen-Martha, ihren 90. Geburtstag. Von Anfang an war sie auch eine sehr fleißige Mitarbeiterin, die immer wieder gut recherchierte Beiträge zur Dorfgeschichte geliefert hat und bis vor kurzem den Umbruch und das Lektorat jeder unserer mehr als 480 Monatsausgaben erledigte. Geboren wurde Martha am 25. April 1931 als zweites Kind des Ehepaares Josef Innerhofer und der Antonia Unterthurner auf Schloss Goyen, wo sie mit ihren Geschwistern Sepp, Leni, Tona, Annemarie und Jörgl aufwuchs. Nach der Volksschule in Schenna besuchte sie das humanistische Gymnasium in Meran, 1951 maturierte sie. Es folgte das Studium der Germanistik an der Uni Innsbruck bei Eugen Thurnher, das sie 1956 mit der Promotion abschloss.

Dann unterrichtete Martha zunächst an der LBA Meran und an der Kindergärtnerinnenschule Bozen, sowie an der Gewerbeoberschule, schrieb aber bereits Berichte für die Tageszeitung Dolomiten. Kanonikus Michael Gamper hatte für sie einen Posten als Journalistin dort vorgesehen. Journalistik war Marthas Traumberuf. In ihrer mehr als 25jährigen Tätigkeit bei den Dolomiten verfasste sie unzählige Berichte zum

Tagesgeschehen im Lande. Auf Betreiben einiger Mitbürger wurde 1980 die Dorfzeitung Schenna gegründet, Martha übernahm die Verantwortung im Sinne des Pressegesetzes dafür. Im Jahre 1986 ging Martha als Redaktionsmitglied der Tageszeitung Dolomiten in Pension, schenkte aber weiterhin einen großen Teil der Zeit ihrem Geburtsort. Für jede Monatsausgabe der Dorfzeitung kam sie sehr oft von Bozen herauf, wo sie heute noch wohnt, zu Sitzungen, Besprechungen, Satz- und Umbrucharbeiten nach Schenna, wobei sie bei ihrem Schwager Sepp Pförtl-Lichtenau untergebracht ist.

Marthas Hauptwerk für Schenna ist und bleibt dabei wohl der sehr ausführliche, 70seitige Beitrag im Dorfbuch Schenna 2002 über das Brauchtum, die Tracht, die Mundart und die Schenner Sagen. Dort beschreibt sie sehr fundiert

das Brauchtum im Jahreslauf, die Schenner Tracht, die „echt schennerische“ Mundart und elf Sagen, die für viele von uns längst in Vergessenheit geraten waren. Auch viele Bräuche sind im modernen Leben vom Aussterben bedroht und wurden durch Marthas Arbeit im Dorfbuch für die

Nachwelt aufbewahrt. Wir danken Martha für ihren unermüdlichen Einsatz, wünschen ihr viel Glück zu ihrem runden 90er und weiterhin viel Gesundheit und Schaffensfreude. Wir freuen uns auf jeden wertvollen Beitrag aus ihrer Feder, der unsere Dorfzeitung immer sehr aufwertet.



90 Jahre feierte am vergangenen 25. April Martha Innerhofer, die Goyen-Martha, seit Anbeginn presserechtlich verantwortliche und fleißige Mitarbeiterin der Dorfzeitung Schenna, hier im Bildvordergrund beim Geburtstagsspaziergang am Kampfl Kreuz mit Schwester Tona (84) und Schwager Sepp (87).

Schenner Geistlicher Alois Flarer 85



Am 18. April 2021 durfte Hochwürden Alois Flarer seinen 85. Geburtstag im kleinen Kreis feiern. Am

Tag zuvor hatte er in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Zinggen bei Brixen mit Gläubigen einen Dankgottesdienst abgehalten. Die Sanierung dieser Kirche wurde von ihm angeregt, finanziell unterstützt und erst vor Kurzem abgeschlossen. Als Ältester der Flarer Geschwister erfreut er sich nach überstandenen gesundheitlichen Problemen wieder am Alltag

und hält fast täglich eine Hl. Messe in seiner Kirche in Zinggen. An den Wochenenden hilft er in den Pfarreien Mühlbach, Rodeneck und Vals aus. Die Angehörigen und die Dorfbevölkerung wünschen ihm Gesundheit und Freude am Dasein. Seine eigene Aussage: „Der Herrgott braucht mich wohl noch auf der Erde“, soll sich bewahrheiten.

Wir gratulieren: Junge Taser Küchenmeisterin

Jacqueline Netschada wurde am 23.11.1993 in Meran geboren und ist die Tochter von Heidi und Stieftochter von Sepp Gamper, Taser. Vor kurzem hat Jacqueline die Abschlussprüfung als Küchenmeisterin mit Erfolg bestanden, die offizielle Überreichung der Meisterurkunde wird voraussichtlich im November dieses Jahres stattfinden. Nach dem Besuch der Grund- und Mittelschule in Schenna hat Jacqueline ein Jahr lang die Grundstufe der Berufsschule Savoy in Meran besucht. Anschließend entschied sie sich für die Ausbildung zur Köchin. Die gesamte Lehrzeit während der drei Lehrjahre hat

sie im Restaurant Kirchsteiger in Völlan bei Christian Pircher verbracht. Dort hatte sie sehr gute Ausbildungsmöglichkeiten vorgefunden. Auch wenn ab und zu die Arbeitstage lang und hart waren, lernte sie dort die Bereiche Restaurant, Hotel und Catering kennen und konnte sich dadurch bereits ein breites Fachwissen aneignen. 2012 hat sie dann die Lehrabschlussprüfung als Köchin bestanden. Anschließend konnte sie in einigen renommierten Hotels und Restaurants viele Erfahrungen im Berufsleben machen. Sie arbeitete unter anderem in Schenna im Hotel Schlosswirt, im Resmairhof und

im Hohenwart, in Hafling im Hotel Mirabell, in Meran im Restaurant Kallmünz, in Dorf Tirol im Hotel Küg-

lerhof, in Latsch im Hotel Paradies und im elterlichen Betrieb Taser Alm in Schenna.



Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits in unseren vorausgehenden Ausgaben der Dorfzeitung Schenna mitgeteilt, setzt das Naturmuseum Südtirol im Jahr 2021 das Forschungsprojekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol

fort und sucht nach mundartlichen Pflanzennamen. 2020 haben sich über 200 Personen gemeldet und ihr Wissen geäußert, auch die Dorfzeitung Schenna war dabei. Die Museumsführung bittet uns daher wei-

terhin um Mithilfe.

Jeden Monat werden einige Pflanzen mit Bildern und Namen auf hochdeutsch und lateinisch veröffentlicht.

Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Pro-

jekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echtschennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflanze kennt, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben.



Agrimonia eupatoria
(Odermennig)



Anthericum liliago
(Graslilie)



Solanum dulcamara
(Bittersüßer Nachtschatten)



Tanacetum vulgare
(Reinfarn)

Ausgabe der elektronischen Identitätskarte



Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass ab sofort alle Bürger, welche in der Gemeinde Schenna ansässig sind, die elektronische Identitätskarte beantragen können. Bürger, die derzeit einen gültigen Personalausweis besitzen, können diesen weiterhin nutzen.

Die Ausgabe erfolgt ausschließlich über **Terminvereinbarung**, dabei muss jenen Bürgern Vorrang gewährleistet werden, die über keine Identitätskarte verfügen oder deren Identitätskarte abgelaufen ist.

Seit dem 17.7.2020 haben auch Bürger mit gültigem Ausweis das Recht auf Beantragung der elektronischen Identitätskarte.

Die Reservierung erfolgt vorerst ausschließlich telefonisch unter der Tel.-Nummer: **0473 943744**.

Beim Termin ist folgendes vorzulegen:

- die alte Identitätskarte im Falle der Erneuerung;
- die Verlust- oder Diebstahlanzeige der vorherigen Identitätskarte sowie ein gültiges Erkennungsdokument;
- die Steuernummernkarte bzw. Gesundheitskarte;
- ein Passfoto der Größe 35x45 mm mit weißem

Hintergrund, auf dem Foto dürfen die Zähne nicht sichtbar sein, der Blick muss klar nach vorne gerichtet sein, das Foto muss ausreichend belichtet sein.

alternativ

- Foto in digitaler Form. In diesem Fall muss die Auflösung mindestens 400 dpi groß sein, die Datei darf maximal 500 KB groß sein, das Format muss in JPG sein.
- bei Minderjährigen: die Unterschrift der Eltern
- bei Minderjährigen über 12 Jahren: persönliches Erscheinen zwecks Unterschrift, Fingerabdruck und die Unterschrift der Eltern.

Unterschrift: Der Antragsteller, bzw. die Erziehungsberechtigten des Antragstellers (wenn dieser noch nicht 12 Jahre alt ist), müssen den Antrag um Ausstellung vor dem Beamten des Meldeamtes unterschreiben.

Kosten: die Kosten für die Ausstellung der elektronischen Identitätskarte betragen 22,00 Euro.

Zustellung: Die elektronische Identitätskarte ist nach erfolgter Antragstellung ab dem 8. Werktag in der Gemeinde abholbereit. Bitte bedenken Sie dies bei einer neuen Beantragung und vereinbaren Sie besonders in Urlaubszeiten früh genug einen Termin.

Zukunft im Dorf hat 17 Ziele – Reden wir mit!



Bist Du schon einmal durchs Dorf spaziert und hast dich gefragt, wie man es lebenswerter und nachhaltiger gestalten kann? Was es braucht, damit wir und unsere Kinder ein gutes Leben haben?

Vielleicht hast du in unserer Bibliothek die Wanderausstellung zur „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ entdeckt? Dort werden zwei der 17 Ziele vorgestellt, mit denen die UNO die Welt ökologisch, sozial und wirtschaftlich gerecht machen will. 193 Länder haben sich verpflichtet, bis 2030 allen 17 Zielen näherzukommen. Was diese Ziele beinhalten und wie Südtiroler Vereine sich dafür engagieren, findest du auf www.future.bz.it und im Salto-Blog „SOS Future“.

Sicher ist: wir brauchen dich, als Bürgerin und Bürger. Was wir beitragen können

für unser Dorf, besprechen wir am Dienstag, 8. Juni um 19 Uhr im Rebenpark bei einem Kreisgespräch.

Musikalisch begleitet von Stefan und Martin Wieser, suchen wir gemeinsam nach konkreten Ideen für gelebte Nachhaltigkeit.

Die Vereine im Dorf und Gemeindevertreter/-innen können auch als Impulsgeber dabei sein. Dafür melden sie sich bei info@future.bz.it an.

Ein großer Dank gilt den Bibliotheken des Landes, den Musiker/-innen und Bildungsausschüssen, die diese Initiative ermöglichen. Mitfinanziert wird der Abend von der Autonomen Provinz Bozen und dem Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik.

Für weitere Infos stehen die Mitarbeiter/-innen der Öffentlichen Bibliothek Schenna gerne zur Verfügung.

Geht schennerisch von Frieda Pircher, Zall

Sogrit (die) = Sakristei
Schellroudl (die), auf der Schellroudl sein = auf dem Weg sein / nicht zuhause
tamisch = stur
oranggerisch = alles behalten, nichts abgeben wollen
gniggerisch = geizig

wolfl = billig
Fiatering (die) = Heu, Futter
ungwarlig = gefährlich, z.B. Feuer anzünden in der Nähe eines Hauses
troading = bereuen, z.B. er trinkt und sie muss es ausbaden

Gemeinderat genehmigt Abschlussrechnung 2020

Verwaltungsüberschuss von 3,4 Millionen Euro

Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte am 20. April die über Microsoft-Teams zugeschalteten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zur 3. Gemeinderatssitzung im Jahr 2021. Die COVID-Dekrete des Landeshauptmannes ließen eine Sitzung in Präsenz im Rathaus noch nicht zu. Die Gemeinderäte Irene Öttl und Simon Klotzner fungierten als Stimmzähler. Die Bürgermeisterin und der Gemeinsekretär Armin Mathà waren wie vorgesehen vom Rathaus aus zugeschaltet. Die einzelnen Tagesordnungspunkte wurden vom Gemeinderat diskutiert und beschlossen.

1. Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall

Die 3 Feuerwehren leisten Großartiges um die Sicherheit von Mensch, Tier, Hab und Gut auf dem Gemeindegebiet und oft auch darüber hinaus Tag und Nacht zu gewährleisten. Der Bürgermeisterin und dem Gemeinderat war es ein Anliegen, den Feuerwehren für deren herausragende Tätigkeiten zum Wohle der Dorfgemeinschaft zu danken. Die FF Schenna mit ihrem Kommandanten Klaus Pföstl hat rund 80 aktive Wehrmänner in ihren Reihen. In der FF Verdins mit dem Kommandanten Georg Almberger dienen 53 aktive Wehrmänner und in der FF Tall leisten unter dem Kommandanten Konrad Mair 37 aktive Wehrmänner ihren wertvollen Dienst für unsere Dorfgemeinschaft.

Die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste sieht vor, dass die Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde zur Genehmigung zu übermitteln sind. Die Kommandanten der Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall haben diese dem Gemeinderat, wie folgt, zur Genehmigung unterbreitet. Die Genehmigung erfolgte einstimmig.

Abschlussrechnung der Feuerwehren	Schenna	Verdins	Tall
Kassastand am 31.12.2019	93.385,39	57.489,01	103.844,36
Einnahmen 2020	102.219,92	15.416,34	98.762,63
Gesamteinnahmen	195.605,31	72.905,35	202.607,29
Ausgaben 2020	170.705,25	19.289,18	121.240,05
Kassastand am 31.12.2020	24.900,06	53.616,17	81.367,24

2. Genehmigung der Abschlussrechnung 2020 der Gemeinde Schenna mit einem Verwaltungsüberschuss von Euro 3.473.515,22

Der Gemeinsekretär präsentierte die Abschlussrechnung der Gemeinde Schenna anhand einer von der Buchhaltung vorbereiteten Power-Point-Präsentation. Hier einige der Eckpunkte der umfangreichen Abschlussrechnung 2020.

Die Einhebungen auf der Einnahmenseite beliefen sich auf Euro 9.131.642,81 und setzen sich wie folgt zusammen.

Einnahmen 2020	Feststellungen	Einhebungen
Steuern	1.673.792,39	1.638.497,39
Laufende Zuweisungen	1.724.479,01	1.851.689,36
Außersteuerliche Einnahmen	3.071.658,10	2.039.871,45
Einnahmen auf Kapitalkonto	2.831.664,42	2.272.753,24
Durchgangsposten	1.334.493,42	1.328.831,37
Summe der Einnahmen	10.636.087,34	9.131.642,81

Auf der Ausgabenseite befinden sich Zahlungen in der Höhe von Euro 12.275.100,81 welche sich folgendermaßen zusammensetzen:

Ausgaben 2020	Verpflichtungen	Bezahlungen
Laufende Ausgaben	4.063.085,35	4.261.176,08
Investitionsausgaben	5.505.359,20	5.915.787,49
Erhöhung der Finanzanlagen	53.359,52	53.359,52
Rückzahlung Schulden	726.211,07	726.211,07
Durchgangsposten	1.334.493,42	1.318.566,65
Summe der Ausgaben	11.682.508,56	12.275.100,81

Im Bericht des Rechnungsrevisors Ulrich Maas wird unter anderem der Verlauf der Schuldenentwicklung der Gemeinde Schenna in den letzten Jahren aufgezeigt. Am 31.12.2000 hatte die Gemeinde Schenna eine Restschuld von Euro 3.165.323,14. Über 700.000 Euro an Kapital wurden 2020 zurückbezahlt.



Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr von Verdins im schneereichen Winter 2020/2021

Schuldenentwicklung	2018	2019	2020
Restschuld Vorjahr	5.300.933,35	4.590.786,52	3.693.593,14
Neue Darlehen	0,00	0,00	198.046,39
Rückzahlung Kapital	710.146,86	649.755,31	726.316,39
Restschuld Jahresende	4.590.786,52	3.693.593,14	3.165.323,14

Für getätigte Investitionen wurden 2020 rund 5,5 Millionen Euro ausgegeben. Die Investitionsbereiche unserer Gemeinde sind vielfältig, wie aus folgender Auflistung zu entnehmen ist.

Investitionen 2020	
Bereiche	Betrag
Gemeindeamt	51.933,52
Kindergarten	2.015.199,23
Grund- und Mittelschule	65.891,79
Kultur	56.568,58
Sport und Freibad	271.757,98
Wohnbau	498.673,12
Tourismus	59.000,00
Wasser- und Abwasserdienst	253.006,75
Straßenwesen	1.425.561,86
Zivilschutz	718.027,09
Soziales und Familie	15.949,90
Wirtschaftliche Entwicklung	52.239,39
Landwirtschaft	11.999,99
Gesamtausgaben 2020	5.495.809,20

Die Abschlussrechnung wurde nach eingehender Diskussion einstimmig genehmigt.

Nun diskutierten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte über die Verwendung des beachtlichen Verwaltungsüberschusses von Euro 3.473.515,22 im Haushalt 2021. Gemein-



Der demographische Dienst wird übergemeindlich organisiert.



Rechnungsabschluss, arbeitsintensive Zeit für unsere Buchhaltung

desekretär Armin Mathà erläuternde die komplexe Materie mit Rückstellungen, vinkuliertem Überschuss, Anteilen, welche für Investitionen bestimmt sind und letztlich dem effektiv verfügbaren Anteil. Der Verwaltungsüberschuss wurde einstimmig wie folgt zweckgebunden.

Die Rückstellungsfonds:	Beträge
Abfertigungen	310.000,00
Zweifelhafte Forderungen	39.587,61
Rechtsstreitigkeiten	60.000,00
Investitionen	12.000,00
Andere Rückstellungen	425.558,17
Summe der Rückstellungen	847.145,78

Der vinkulierte Teil:	
Fonds für COVID-19	134.441,83

Für Investitionen bestimmt:	
Allgemeine Verwaltung	9.000,00
Rückerstattung für Wohnbau	380.785,00
Trinkwasser	42.000,00
Straßen und Plätze	685.362,61
Ausgleich Mindereinnahmen	50.000,00
Waldverbesserung	3.000,00
Summe Investitionen	1.170.147,61
Summe verfügbarer Anteil	1.321.780,00

3. Zwischengemeindliche Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Hafling, Schenna, Tirol, Riffian und Kuens

Die Gemeinden Schenna, Tirol, Riffian, Kuens und

Hafling haben die Bereiche Buchhaltung/Rechnungswesen, Öffentliche Arbeiten und das Sekretariat (beschränkt auf den Beschaffungsdienst von Lieferungen und Dienst-



Die Pichlerstraße im Bereich Dosserhof-Lothhof wurde saniert.

leistungen über 40.000 Euro), sowie die Servicestelle Raum & Landschaft laut neuem Landesgesetz übergemeindlich organisiert. Die Gemeinde Schenna hat im Bereich Öffentliche Arbeiten und Beschaffungswesen die Rolle als dienstverantwortliche Gemeinde übernommen, die Gemeinde Riffian im Bereich Buchhaltung/Rechnungswesen, die Gemeinde Tirol im Bereich Servicestelle Raum & Landschaft. Die Gemeinde Hafling bleibt für den Moment noch vom Bereich Buchhaltung/Rechnungswesen ausgenommen, weil dieser Bereich von der Gemeinde Hafling in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt organisiert wird. Die Gemeinden Hafling, Schenna, Tirol, Riffian und Kuens beabsichtigen zudem, nun auch den Bereich der demographischen Dienste übergemeindlich zu organisieren. Die bestehende Vereinbarung wurde dahingehend erweitert. Die Gemeinde Schenna wird nun auch in diesem Bereich die Rolle als

dienstverantwortliche Gemeinde übernehmen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

4. Anpassung der Vereinbarung zur zwischen-gemeindlichen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hafling

Die Gemeinde Schenna und die Gemeinde Hafling haben eine Vereinbarung abgeschlossen, um die Bereiche Gemeindesekretärdienst, den Sekretariatsdienst, die Demographischen Dienste und den Bereich Steuern/Lizenzen übergemeindlich zu organisieren. Daneben besteht, wie berichtet, eine weitere Vereinbarung zwischen den Gemeinde Hafling, Schenna, Tirol, Riffian und Kuens, mit denen andere Bereiche übergemeindlich organisiert sind. Diese Vereinbarung zwischen den genannten fünf Gemeinden wurde nun um den Bereich der demographischen Dienste ergänzt, weshalb die bestehende Vereinbarung zwischen Hafling und Schenna in diesem Punkt abgeändert werden musste.



Kitas und Kindergarten erstrahlen in neuem Glanz.

5. Wettbewerb zur Besetzung der Stelle des Generalsekretärs in Schenna

Der Generalsekretär Erich Ratschiller, seit 6 Jahren Bürgermeister der Nachbargemeinde Tirol, wurde mit Wirkung vom 1.2.2021 in den Ruhestand versetzt. Herr Ratschiller war vom 2.9.1996 bis zur Bürgermeisterwahl am 10. Mai 2015 Gemeindesekretär in Schenna. Nun kann die Stelle des Generalsekretärs definitiv neu besetzt werden. Die Stelle als Generalsekretär der Gemeinde ist in der 9. Funktionsebene angesiedelt. Es handelt sich um eine Voll-

zeitstelle (38 Wochenstunden). Wie die Dorfzeitung berichtete, wurde die Stelle mit Beschluss des Gemeinderates vom Februar 2021 bereits einmal ausgeschrieben, ist aber leer ausgegangen. Nun wird die Stelle ein zweites Mal ausgeschrieben. Zwischen den Gemeinden Schenna und Hafling besteht eine Vereinbarung zur zwischen-gemeindlichen Zusammenarbeit. Der Dienst ist daher auch für die Gemeinde Hafling zu erbringen und der Arbeitsplatz befindet sich sowohl in der Gemeinde Schenna als auch in der Gemeinde Hafling.



Bürgermeister Erich Ratschiller, langjähriger Gemeindesekretär von Schenna in Pension

6. Ernennung von Gemeindevertretern für den Sprengelrat Meran

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt hat die Gemeinde Schenna eingeladen, einen Gemeindevertreter für die Ernennung in den Sprengelbeirat Meran namhaft zu machen. Sozialreferentin Simone Piffer erläutert dem Gemeinderat die Aufgaben des Sprengelrates des Sozialsprengels. Der Gemeinderat

schlägt der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt die Sozialreferentin Simone Piffer als effektives Mitglied und den Gemeinderat Franz Patscheider als Ersatzmitglied für das Gremium vor. Die effektive Wahl nimmt der Bezirksrat vor.

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nutzten abschließend die Gelegenheit, verschiedene Anliegen, die ihnen seitens der Bürgerinnen und Bürger zugetragen wurden, vorzubringen. Die Bürgermeisterin und die Gemeindereferenten informierten über die laufende Verwaltungstätigkeit der Gemeinde Schenna.

Bürgermeisterin Annelies Pichler bedankte sich beim Gemeinderat, beim Gemeindeausschuss und beim Gemeindegemeindefür die aktive und konstruktive Zusammenarbeit. Alle hoffen nun, dass wir uns wieder Schritt für Schritt aus

der Covid-Schlinge befreien können, um wieder mit Freude und Zuversicht in die Zukunft blicken zu können. Viele hat die Pandemie auch in unserem Dorf schwer getroffen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien gleichermaßen. Viele hatten und haben große finanzielle Einbußen hinnehmen müssen, dies neben all den gesundheitlichen Problemen und den Einschränkungen der Bewegungsfreiheit. Die vielen Vereine leiden besonders unter der Situation und möchten wieder starten. Die Gemeinde Schenna hat mit den Teststationen einen wichtigen Baustein geschaffen, dass jeder Schenner und jede Schennerin durch die Testung ihren ganz persönlichen Teil zur Sicherheit der eigenen Familie und der Mitmenschen oder Arbeitskollegen beitragen können.

SW

Gedenken an Rita Maria Ladurner geb. Walzl

Rita Maria Ladurner geb. Walzl kam am 29.5.1951 in Meran als Tochter von Barbara Walzl (geb. am 31.1.1921, gest. am 19.1.2013) zur Welt. In einer unbeschwertten Kindheit wuchs sie am Oberstaugerhof in Schenna auf, wo ihre Mutter als Magd mitarbeitete. In Schenna besuchte sie auch die Schule. Besondere Freude hatte sie immer beim Lesen und Singen. Gerne wanderte und spazierte sie, vor allem auf den Alm- und Bergwanderwegen des Hirzer-Gebiets.

Im jugendlichen Alter von 16 Jahren begann sie als Zimmermädchen zu arbeiten, unter anderem arbeitete sie im Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Lana, im Hotel Oberwirt in Marling, im Hotel „Schloss Labers“ in Meran sowie in der Pension Gruberhof in Meran.

Während ihrer Zeit im Gasthaus „Schwarzer Adler“ lernte sie im Alter von 18 Jahren über ihren Bekannten Luis Geier Herrn Johann Ladurner aus Nals, genannt Hans, geb. am 18.5.1950 kennen. Ihn heiratete sie

schließlich am 26.1.1974. Auch nach der Hochzeit arbeitete sie als Zimmermädchen weiter, und zwar von 1974 bis 1979 im Gasthof „Weißes Kreuz“ in Nals. Aus ihrer Ehe mit Hans gingen drei Kinder hervor: Tobias geb. am 14.3.1981 in Meran, Franz geb. am 14.12.1984 in Bozen und Maria Luise geb. am 27.12.1987 in Bozen.

Ihr ganzes Leben lang war Rita Ladurner eine liebevolle und fürsorgliche Mutter und Hausfrau. Sie arbeitete immer viel und gerne im Haushalt und übernahm die Erziehung der Kinder. Mit zunehmendem Alter der Kinder übernahm sie wieder diverse Arbeiten als Zimmermädchen – besonders in der Pension Luise in Nals half sie oft aus.

Ihrem Mann Hans half sie sehr gerne und mit viel Eifer bei seinen Tätigkeiten als Zeugwart der Bürgerkapelle, z.B. beim Putzen des Probelokals oder durch Mitarbeit bei vielen Musikfesten. Auch bei der Pflege seiner Mutter stand sie ihrem Mann immer tatkräftig und liebevoll zur Seite.

Über die vielen Jahre hinweg behielt Rita stets ihren unbeschwertten und herzlichen Charakter. Sie liebte das Lachen und das Singen, mit Freude füllte sie immer die Kreuzworträtsel diverser Zeitschriften aus. Besonders gerne aber wanderte und spazierte sie, vornehmlich durch die Obstwiesen von Nals und in der unmittelbaren Umgebung. Außerdem hegte sie immer eine besondere Liebe zu ihrem Heimatdorf Schenna und dem Oberstaugerhof. Leider wurde sie allzufrüh von einer schweren, heimtückischen Krankheit erfaßt, welche auch sie zu einem Pflegefall machte. Deshalb musste sie ab dem Jahr 2016 im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens untergebracht werden, wo sie aber von den Pflegekräften und Ärzten mit viel Liebe und Fürsorge bei ihrer schweren Krankheit begleitet wurde. In der Nacht des Osterdienstags, den 14.4.2020, verstarb Rita schließlich an den Folgen ihrer Krankheit. Sie ruhe in Frieden!





Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Schenna

Augen auf und KLICK

Unter diesem Motto laden wir euch herzlich zur Teilnahme an unserem Fotowettbewerb ein

Dafür gibt es vier Kategorien:

- Naturimpressionen unserer Berge
- Meine Tiere am Hof
- Mein Kräuter- und Gemüsegarten
- Meine schönsten Balkonblumen

Wichtige Infos – Teilnahmebedingungen

- Einsendeschluss ist der 31.10.2021
- Teilnehmen kann jeder, der in Schenna ansässig ist
- Pro Kategorie kann ein Foto eingesendet werden
- Fotos bitte mit vollständigem Namen, Tel.-Nr. und Angabe der Kategorie an:
bauerinnen.schenna@konmail.net
oder per WhatsApp an Franziska 339 5233611

Prämiert werden pro Kategorie

Zwei Siegerfotos und ein weiteres Bild,
welches das Los ermittelt.

So hat jeder die Chance einen Preis zu gewinnen.



Ihr fotografiert und wir spenden

Für jedes eingesandte Foto, spenden die Bäuerinnen von Schenna Euro 2,00 an den **bäuerlichen Notstandsfond**. Wer ebenfalls im Rahmen dieses Fotowettbewerbes eine Spende machen möchte, kann diese an folgendes Konto mit dem Kennwort Spende Fotowettbewerb schicken. IBAN IT44T0823458880000300246344

Also: Augen auf und KLICK

Wir freuen uns auf eure vielen schönen Bilder!

Wetterspruch im Juni

24. Juni, Johannes der Täufer

Vor Johanni bitt um Regen,
nachher kommt er ungelegen.

Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

Vor 70 Jahren:

Ifinger-Hütten-Rennen am Ostermontag

Der frisch gegründete Ski-club Ifinger hatte am Ostermontag des Jahres 1951 das 1. Ifinger-Hütten-Rennen eröffnet. Der damals 16jährige Alois Kuen (Taser Luis) vom Untertaser durfte bei diesem Ereignis natürlich nicht fehlen und so erzählt er uns seine kleine Geschichte von damals.

Ich habe mich sehr auf das Rennen gefreut, aber mir auch gleichzeitig viele Gedanken und Sorgen gemacht. Was ist, wenn sich einer weh tut? Wie sollen wir einen verletzten Mann von der Ifinger Hütte bis zum Taser Seilbahn herunter bringen? Da kam mir die Idee, einen Holzschlitten mit hinauf zu nehmen, denn sollte sich einer wirklich verletzen, können wir ihn auf den Schlitten legen und hinunter ziehen.

Am Morgen des Ostermontags war es dann endlich so weit. Ich nahm mir den Schlitten, auf den ich alle meine Sachen – Ski, Stecken und Rucksack – packte und gut anband, und schon ging ich los. Sobald ich oben ankam, waren schon viele Leute dort. Neugierig habe ich mich umgesehen und gleich einen Mann gefragt, ob denn der Proarer Hans, Hans Mair, gar nicht da war. Der antwortete mir: „Woll, woll der isch schun do“. Der Proarer Hans war nämlich schon zum Knospoboden aufgestiegen und wollte

eine Trainingsabfahrt machen. Die Piste war an diesem Tag aber nicht zu unterschätzen. Sie war steil und eisig. Daran kann ich mich noch gut erinnern, wie auch an die Abfahrt vom Hans. Denn sobald er losgefahren war, kam er zu liegen und blieb gar nicht mehr stehen, sondern rutschte immer weiter hinunter. Dabei hatte er auch noch seine Kappe verloren. Als er endlich zum Stehen kam, ist er langsam aufgestanden und hat sich gleich an die Ohren gegriffen. Er hatte auf den Ohrwaschln keine Haut mehr drauf. Ohne große Worte ist er gleich nach Hause gegangen. Nachdem alle den Sturz verdaut hatten, ging das Rennen weiter, aber mehr schlecht als recht. Bei dieser schlimmen Abfahrt haben wir 12 Paar Ski abgerissen, da kann sich jeder vorstellen wie es an diesem Tag zugegangen ist. Weh getan hat sich aber zum Glück sonst keiner mehr.

Alle Ski, die 12 kaputten und die übrigen 12 noch intakten Paare, habe ich auf meinen Schlitten aufgebunden und bis zum Taser transportiert, weil dort am Nachmittag ein Slalom vorgesehen war. Der Fungganeller Hans ist gleich zu mir herüber gekommen und hat gesagt: „Du muasch bam Slalom unbedingt mitfohrn“. Ich habe mich umgedreht und auf meinen übrig gebliebenen Ski gezeigt

und gemeint, dass das mit nur einem Ski nicht gut geh. Daraufhin hat er mir seinen Ski in die Hand gedrückt, weil er auch nur mehr einen Ski übrig hatte. Nun stand ich da mit zwei verschiedenen Skiern, wobei der eine 2,10 m und der andere 2,20 m lang war. Das eigentliche Problem an der ganzen Sache war, dass der Fungganeller Hans viel größere Schuhe hatte als ich und ich nicht in seine Bindung gepasst habe. So hätte ich nie fahren können, da hätte ich den Ski gleich wieder verlo-

ren. Aber schlau muss man sein! Schnell habe ich mir ein paar Tasn geholt und diese in die eine Bindungsbacke gelegt und so lange probiert, bis ich sie gut zuzschnallen konnte. „Des geht guat“, habe ich freudig gerufen.

So habe ich meinen 1. Slalom von vielen fahren dürfen. Ich hatte eine riesengroße Freude, denn ich wurde insgesamt 3. mit meinen jungen 16 Jahren.

Und so ging der Ostermonat vor 70 Jahren zu Ende.



Als beim Taser noch Schigefahren wurde ...

Eva Prunners Erfolgsgeschichte:

Meine Teilnahme an den Poetry-Slam-Landesmeisterschaften



Ich bin kein geschickter Mensch. Meine Werkstücke aus dem Technikunterricht hingen stets mehr schlecht als recht zusammen und ich habe so manche Tasse auf dem Gewissen. Ich bin definitiv kein sportlicher Mensch. Bis heute bin ich der Schwachpunkt einer jeden Völkerball-Partie und am liebsten möchte ich mich nie wieder in meinem

Leben eine Kletterwand hochquälen. Aber ich bin ein kreativer Mensch und wenn es eine Sache gibt, die ich wirklich gut kann, dann reden.

Dass es dafür auch Meisterschaften gibt, habe ich vor ein paar Jahren bei einem Poetry-Slam-Workshop der SKJ mit der Südtiroler Slam-Poetin Lene Morgenstern erfahren. Beim Poetry-Slam treten Poeten und Poetinnen mit selbstgeschriebenen Texten, die meistens unter fünf Minuten dauern, hintereinander an. Keine Fachjury, sondern das Publikum entscheidet dann, wer die „Schlacht der Dichter“ gewinnt.

2017 stand ich das erste Mal selbst bei einem solchen Wettstreit auf der Bühne und habe sofort Blut geleckt. Auch bei uns in Südtirol gibt es eine Landesmeisterschaft der Poeten

und Poetinnen, die jährlich stattfindet. 2020 musste sie abgebrochen werden, aber dieses Jahr war sie mit der ersten Online-Ausgabe zurück. Als ich mitten im Fernunterricht auf diese Möglichkeit aufmerksam wurde, überlegte ich nicht lange, sondern bewarb mich sofort mit einem kurzen Textausschnitt. Zwölf der über sechzig Bewerbungen wurden angenommen und glücklich stellte ich fest, dass auch meine darunter war. So ging es für mich Ende Februar ins Studio des Radiosenders „Südtirol 1“, denn über dessen Website wurden die Auftritte gesendet. Anschließend konnte das Publikum per App abstimmen, wer ins Finale sollte. Nachdem ich in meiner Vorrunde die meisten Stimmen erhielt, durfte ich im Finale noch einmal antreten. Schlussendlich

habe ich mir so den vierten Platz erkämpft.

Die diesjährige Landesmeisterschaft war eine wirklich schöne Erfahrung für mich, weil ich nach langer Zeit die Möglichkeit hatte, mich kreativ auszudrücken. Außerdem habe ich miterleben können, wie lebendig, abwechslungsreich und unerwartet unsere Slam-Szene im Land ist. Ich möchte mich bei den vielen Menschen im Dorf bedanken, die mich bei meiner Teilnahme unterstützt haben. Ich freue mich, dass ich euch mit meiner Begeisterung anstecken konnte.

Anschließend abgedruckt ist der Text meiner Vorrunde. Er trägt den Titel „Menschen“. Ich habe ihn für das Dorfblatt gewählt, weil ich der Meinung bin, dass sich die Meisten in dem einen oder anderen Satz wieder-

finden können. Und ganz ehrlich muss ich auch zugeben, dass es von meiner Sammlung, die sich über die letzten Jahre in meinem Ordner angesammelt hat, mein Lieblingstext ist. Viel Spaß beim Lesen!

Menschen

*Menschen hassen sich
Menschen belügen sich
Menschen verletzen
Enttäuschen
Bekriegen sich
Menschen wollen das
Sagen haben
Recht haben
Jeden außer sich selbst
hinterfragen*

*Menschen haben das Vertrauen
in die Menschheit verloren
Argwöhnisch beäugen sie
einander*

*In der Dunkelheit
Bei Tageslicht
Dort wo die eine auf die
andere Welt bricht
Am Küchentisch
Wo warst du?
Was hast du getan?
Wieso willst du nicht
antworten?
Komm schon, sag an!*

*Menschen haben Angst
Weil sie wissen was
Menschen tun
Menschen wollen sich schützen
Im Selbstmitleid suhlen
Bevor überhaupt klar ist,
was Sache ist.
Niemanden ran lassen,
bevor man den Menschen
dann vermisst.*

*Menschen sind mit sich allein
Oder fürchten ständig,
es zu sein.
Menschen wollen dazugehören
Aber weil sich dafür jeder
verstellt
Kennt sich kaum jemand
auf dieser Welt.*

*Menschen ist nicht klar,
was sie tun sollen.*

*Nie
Sie warten und schauen
verlegen auf die Uhr
Oder an den Kalender
an der Wand
Sie kommen nicht weiter
Denn sie haben sich in der
eigenen Unsicherheit verrannt
Und Karte haben sie keine
und anderen wollen sie
nicht glauben,
denn: „Du? Was weißt
du schon? Du siehst die Welt
mit anderen Augen!“
Menschen halten sich für
erwachsen
Eigentlich sind sie nur alt
Und suchen immer noch
nachdem
Was sie wollen
Suchen immer noch nach
ihrem Halt*

*Menschen möchten
Stark sein
Klug sein
Schön sein
Frei sein
Interessant sein
Reich sein
Beliebt sein
Einfach nicht mehr klein sein
Einfach nicht mehr allein sein*

*Menschen sind müde
Und ihnen erscheint alles
zu viel
Also lenken sie sich ab
Monopoly
Fußball
Alkohol
Hauptsache irgendein Spiel*

*Menschen träumen
Menschen hoffen
Menschen riskieren und
nehmen zu viel in Kauf
Menschen sind auch mal dumm
Und geben einfach nicht auf*

*Und manchmal sind
Menschen mutig
Wollen mit- und nicht*

*gegeneinander leben
Manchmal sind Menschen
geduldig
Wollen sich nicht besiegen
Manchmal können Menschen*

*auch einfach akzeptieren
Und sich nicht mehr verbiegen
Es gibt Menschen
Die sich lieben.*

Eva Prunner

Neues vom Amtstierarzt



*Amtstierarzt
Dr. Andreas Pircher*

Auch beim Tierärztlichen Dienst macht die Digitalisierung keinen Halt und der direkte Kontakt zu den Bauern und Tierhaltern wird immer weniger. Die Sprechstunden in den Gemeinden werden immer mehr reduziert bzw. sind in gewissen Gemeinden ganz abgeschafft worden. Aus diesem Grund ist der zuständige Amtstierarzt interessiert, ab und zu „Neues vom Amtstierarzt“ in der Dorfzeitung zu veröffentlichen. Die Almsaison rückt immer näher und daher wird noch einmal daran erinnert, dass alle Schafe und Ziegen innerhalb von 6 Monaten oder bevor sie den Betrieb verlassen zu kennzeichnen sind. Dieses Jahr gibt es eine Ausnahme für Kitze der Rasse „Passeirer Gebirgsziege“.

Ist das Kitz vor Beginn der Almsaison zu jung, um mit einer Ohrmarke versehen zu werden, ist eine vorübergehende Identifizierung nur mit dem Ruminolbolus auch zulässig. Nach der Rückkehr von der Alm ist dann umgehend auch die zusätzlich vorgeschriebene Ohrmarke anzubringen. In Südtirol ist das Kastrieren von kleinen Wiederkäuern usw. durch den Tierhalter selbst verboten. Auch das Anlegen von Gummiringen und das Quetschen der Hodenstränge ist verboten und stellt eine Tierquälerei dar. Schaf- und Ziegenlämmer dürfen ausschließlich von einem Tierarzt/einer Tierärztin nach vorheriger Anästhesie kastriert werden. Abschließend wird noch auf das Gesetzesvertretende Dekret Nr. 27 vom 2.2.2021 hingewiesen, in welchem im Artikel 16 die Hausschlachtungen neu geregelt wurden. Diese sind vor der Hausschlachtung beim Amtstierarzt mit Angabe des Tages und des Ortes zu melden.

Für weitere Informationen steht der Tierarzt gerne bei fachlichen Fragen unter der Mobil-Nummer: 347 21 22 326 zur Verfügung.

Neue FamilyApp Südtirol als praktischer Begleiter für unterwegs

Alle Vorteile des Euregio-FamilyPass Südtirol gibt es jetzt auch als App fürs Handy. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler nutzen die Vorteilskarte für Familien.

Preisnachlässe in Südtirols Geschäften und Einrichtungen lassen sich jetzt noch schneller finden. Mit der neuen offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte – wenn sie mobil sind – den direkten Überblick der Ermäßigungen bei über 300 Vorteilsgebern in Südtirol. Es genügt das Herunterladen der kostenlosen Anwendung aufs eigene Smartphone. „Mit dem EuregioFamilyPass haben wir vor vier Jahren die erste südtirolweit gültige, kostenlose Vorteilskarte für Familien eingeführt“, sagt Familienlandesrätin Waltraud Deeg und ergänzt: „Durch die neue Fa-

milyApp gestaltet sich die Suche nach einem der 300 Vorteilsgeber für die Nutzerinnen und Nutzer noch einfacher und übersichtlicher als bisher.“

Eine interaktive Südtirol-Karte und die Filtersuchfunktion nach Kategorien und Bezirken ermöglicht eine eingeschränkte und dadurch gezielte Vorteilsuche. Außerdem kann der Nutzer oder die Nutzerin bei aktivierter Standortbestimmung die Vorteilsgeber ganz in der Nähe ausfindig machen. Auch ist es möglich, künftig Neuigkeiten und Aktionen rund um den EuregioFamilyPass Südtirol über die sogenannte Push-Nachrichtenfunktion zu erhalten.

EuregioFamilyPass Südtirol: Fahrschein für öffentliche Mobilität, Vorteilskarte beim lokalen Einkauf

Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler mit minderjährigen Kindern haben derzeit einen aktivierten EuregioFamilyPass Südtirol und könnten diesen in seiner Funktion als Vorteilskarte ebenfalls über die neue App nutzen. Der EuregioFamilyPass Südtirol wurde 2017 als weitere Maßnahme zur Unterstützung von Südtiroler Familien eingeführt: Neben dem elektronischen Fahrschein mit ermäßigten Tarifen für die öffentliche Mobilität in Südtirol fungiert der Pass auch als Vorteilskarte beim Einkauf oder für Veranstaltungen. Unterstützt werden Familien von fami-

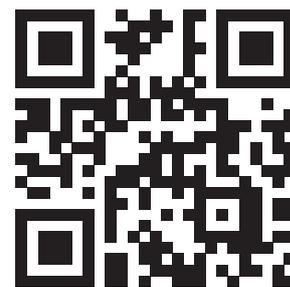
lienfreundlichen Geschäften und Einrichtungen, die wiederum einen Nutzen stiften, wenn einheimische Familien vermehrt lokal einkaufen.

Die Anwendungssoftware FamilyApp Südtirol gibt es als Download auf der Webseite des EuregioFamilyPass Südtirol www.provinz.bz.it/familypass. Die App funktioniert nur für die Nutzung des EuregioFamilyPass Südtirol als Vorteilskarte. Alle Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen

Nahverkehr in Südtirol gibt es auf der Webseite suedtirol-mobil.info.

QR-Code für den Zugang zur Webseite und zu den Downloads der App:

www.provinz.bz.it/familypass



Internationaler Tag der Umwelt am 5. Juni 2021

In Erinnerung an die Eröffnung der Konferenz der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt am 5. Juni 1972 in Stockholm haben die Vereinten Nationen den 5. Juni zum jährlichen „Tag der Umwelt“ erklärt. Unsere Gemeinde möchte den Tag gerne zum Anlass nehmen, um für einen umweltbewussten Lebensstil zu motivieren.

Die Corona-Krise bringt ein neues Solidaritätsgefühl und neuen Mut zum Vorschein: Gemeinsam können wir es schaffen! Genau dieses Motto muss auch beim Umweltschutz gelten. Auch wenn die Erde aufgrund der Pandemie kurz aufatmen konnte, die globale Klimaveränderung schreitet voran und wird uns in den kommenden Jahrzehnten vor große Herausforderungen stellen. Unsere Aufgabe ist es, sich mit Umweltthemen zu befassen und unseren

Lebensstil möglichst umweltschonend zu gestalten. **Nachhaltiger Konsum:**

Beim Einkauf sollen möglichst lokale und saisonale Produkte bevorzugt werden. Verschiedene Biosiegel garantieren eine nachhaltige Produktion, ökologische Qualität bzw. fairen Handel.

Weniger Fleisch:

Die Fleischproduktion hat eine erhebliche Auswirkung auf unsere Umwelt. Deshalb sollte der Konsum eingeschränkt und besonders auf Herkunft und Qualität geachtet werden.

Abfallvermeidung:

In allen Lebenslagen sollte nach dem Motto „Kein Müll ist der beste Müll“ gehandelt werden. Mittlerweile gibt es in vielen Gemeinden Geschäfte, welche verpackungsfreie Produkte im Angebot haben. Viele Verpackungen können auch wiederverwendet werden.



Alle Vorteilsgeber des EuregioFamilyPass Südtirol sind in der neuen FamilyApp auf einen Blick erkennbar. (Foto: LPA/Familienagentur)

Bewusste Kleiderwahl:

Gerade bei der Kleiderwahl gibt es einige Möglichkeiten, umweltbewusste Entscheidungen zu treffen: Kleidertausch, gebrauchte Kleidung, Upcycling (Aufwertung bereits getragener Kleidung), Mode aus nachhaltigen Materialien.

Energiesparen:

Nicht neu, aber immer noch topaktuell ist das Thema Energiesparen. Wie hoch ist die Anzahl der Elektrogeräte in Ihrem Haushalt? Welche Geräte werden effektiv vom Netz genommen, welche laufen im Stand-By Modus?

Sparsamer Umgang mit Wasser: Auch hier besteht nach wie vor großes Einsparpotential.

Auch unsere Gemeinde bemüht sich um einen aktiven Umweltschutz. Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird ein Klimaplan mit wichtigen Grundlagen für eine klimafreundliche Politik erarbeitet. Auch beteiligt sich unsere Gemeinde am Programm KlimaGemeinde Light, bei dem in allen Bereichen das Potential für Ressourcenschutz und Nutzung nachhaltiger Quellen erhoben und verplant wird. Nehmen wir den Tag der Umwelt am 5. Juni zum Anlass, inne zu halten, unseren Lebensstil zu überdenken und dann mutig neue Schritte zu wagen: Für mehr Umweltschutz und Lebensqualität!

Das besondere Foto



Blick von Verdins nach Obertall anfangs Mai 2020: kein Wüstenstaub, keine Giftgaswolke, sondern Blütenstaub der Fichten ... Corona-Jahre 2020/21 besondere Jahre auch für die Natur
Foto: Anna Pellegrini

KLIMA
TIPP

Umwelttag 2021

... für einen umweltbewussten Lebensstil

- Saisonale Produkte aus der Region kaufen
- Fleischkonsum verringern
- Müll minimieren und richtig entsorgen
- Bei der Kleiderwahl umweltbewusst denken
- Energie richtig verwenden und nicht verschwenden
- Wasser sparen & schützen

Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht!

www.bzgbga.it

KLIMA
TIPP

EU-Energielabel

- Seit 1. März werden in der EU die Labels für verschiedene Elektrogeräte übersichtlicher gestaltet.
- Energielabels enthalten einfache Angaben zur Energieeffizienz von Produkten.
- Lassen Sie sich beim Kauf eines Gerätes hinsichtlich der Energieeffizienz beraten. Es zahlt sich aus!

Änderungen:

- A** → neuen, energieeffizienteren Geräten vorbehalten;
- B** → bisherige Klassen A+++ und A++;
- C-G** → bisherige Klassen A+ bis D.

www.bzgbga.it

Todesfall – was ist zu tun? Die Friedhofskommission Schenna informiert

Der folgende Artikel soll einerseits als Hilfestellung bei einem Todesfall gedacht sein, andererseits jedoch auch Hinweise geben, die für eine würdige Gestaltung der Begräbnisfeier sowie eine gepflegte Grabstätte wichtig sind.

Todesfall zu Hause:

Hausarzt verständigen

Bei einem Todesfall zu Hause muss der behandelnde Hausarzt verständigt werden, welcher den Tod feststellt. Ebenso erteilt er die Genehmigung zur Überführung des Leichnams in die Friedhofskapelle, sofern sich diese im selben Gemeindegebiet befindet. Bei einem Todesfall im Krankenhaus, einem Alten- oder Pflegeheim nimmt der Verantwortliche dieser Einrichtung oder eine von ihm beauftragte Person die schriftliche Mitteilung an das Standesamt vor.

Bestattungsinstitut wählen

Nun kann ein Bestattungsinstitut kontaktiert werden, welches sich um die erforderlichen Dokumente für die Beerdigung kümmert (Bescheinigung des Todes durch den Amtshygienearzt innerhalb von 24 Stunden, Bestattungsgenehmigung durch den Standesbeamten, evtl. Genehmigung des Amtshygienearztes sowie des Standesbeamten bei einer Überführung des/der Verstorbenen in die Friedhofskapelle einer anderen Gemeinde wie auch bei einer evtl. Einäscherung). Das Bestattungsinstitut ist

außerdem bei der Auswahl des Sarges und der Blumen, bei der Gestaltung der Todesanzeige, des Partezettels und der Sterbebildchen behilflich und übernimmt die Aufbahrung des/der Verstorbenen.

Todesfall beim Standesamt der Gemeinde melden

Innerhalb von 24 Stunden muss der Todesfall beim Standesamt der Gemeinde gemeldet werden. Dies muss nicht zwingend jemand von den Angehörigen des/der Verstorbenen tun; diese Aufgabe kann auch das Bestattungsinstitut oder eine Vertrauensperson der Trauerfamilie übernehmen. Die Meldung kann zuerst mündlich erfolgen, muss aber noch verschriftlicht werden, d.h. der Todesakt des/der Verstorbenen muss vor dem Standesbeamten von der Person, die den Todesfall meldet, unterschrieben werden.

Pfarrer kontaktieren

Mit dem Herrn Pfarrer ist ein Termin für den Begräbnisgottesdienst zu vereinbaren. Der Pfarrer verständigt seinerseits den Mesner/die Mesnerin, welche/r die Sterbeglocke läutet. Ebenso verständigt der Pfarrer die Friedhofskommission wegen der Zuweisung des Grabes. Ist bereits ein Familiengrab vorhanden, muss zunächst geklärt werden, ob eine Erdbestattung möglich ist. Zwischen zwei Erdbestattungen ist nämlich eine Ruhefrist (etwa 12-15 Jahre) einzuhalten. Ist kei-



ne Erdbestattung möglich, wird die Friedhofskommission eine Urnenbeisetzung vorschlagen. Dafür braucht es entweder eine Willenserklärung des/der Verstorbenen oder das Einverständnis des Ehepartners oder, wenn kein/e Ehepartner/-in vorhanden, der Mehrheit der nächsten Verwandten. Muss hingegen ein neues Grab verwendet werden, so erfolgt die Zuweisung nach der Liste der freien Gräber oder durch die Friedhofskommission (Vorsitzender Hans Weger). Das Grab wird in jedem Fall vom Totengräber oder einer von der Pfarrei beauftragten Person geöffnet.

Aufbahrung des/der Verstorbenen

Die Aufbahrung im Trauerhaus, wo der/die Verstorbene gelebt und oftmals auch gearbeitet hat, sowie das gemeinsame Gebet der Dorfgemeinschaft mit den Angehörigen, sind nicht nur eine schöne und sinnvolle Tradition, sondern auch Zeichen der Verbundenheit und des

Trostes. Bedingt durch die Situation der Pandemie und die aktuellen Sicherheitsbestimmungen wird derzeit auf eine Aufbahrung im Trauerhaus verzichtet. Die Aufbahrung erfolgt daher in der Martinskapelle.

Seelenrosenkrantz für den/die Verstorbene/n

Traditionsgemäß wird in Schenna an ein oder zwei Abenden vor der Beerdigung der Seelenrosenkrantz für den/die Verstorbene gebetet. Ist der Leichnam in der Martinskapelle aufgebahrt, so versammeln sich die Gläubigen in der Pfarrkirche zum gemeinsamen Gebet.





Der Vorbeter für den Seelenrosenkrantz ist von der Trauerfamilie selbst zu bestellen. Für diesen Dienst stehen folgende Personen zur Verfügung: Luis Egger, Walter Egger, Jossi Klotzner, Franz Patscheider und Josef Pöhl.

Vorbereitung des Begräbnisses

In Schenna ist ein Begräbnis mit vielen Bräuchen und Traditionen verbunden, welche zum Teil immer noch gepflegt werden und der kirchlichen Feier einen würdigen Rahmen geben sowie eine persönliche Art der Verabschiedung gestatten.

Je nach Möglichkeit wird auch heute noch die Dorf-

gemeinschaft von den Angehörigen bzw. Verwandten persönlich zur Begräbnisfeier eingeladen. Beim sogenannten „Kirchn hoasñ“ werden die Partezettel in der Nachbarschaft, im Bekanntenkreis und darüber hinaus im Dorf mit der Bitte um Teilnahme am Begräbnis verteilt.

Die Trauerfamilie beauftragt als Lichtträger/-in, Sargträger und Kranzträger meist Nachbarn, Bekannte oder (Vereins)-Kollegen des/der Verstorbenen. In unserem Dorf ist es noch durchaus üblich, dass jeder, der einen solchen Dienst übernimmt, die Tracht trägt. Manchmal begleiten auch Männer mit brennenden Kerzen den Trauerzug, um „ins Grab zu leuchten“. Dieser Brauch ist in den letzten Jahren jedoch fast verschwunden.

Ausgang des Trauerzuges

Dieser führt vom Trauerhaus bis zu einem Kreuz oder einem „Bild“ (Mauerkreuz, Moar Bild, Baumannbild, ...), welches auf dem Weg vom Trauerhaus in Richtung Kirche liegt. Dort erfolgt die Einsegnung durch die Geistlichkeit.

Ein Trauerzug ist zur Zeit corona-bedingt nicht erlaubt. Die Einsegnung erfolgt deshalb am Kirchenportal, von wo sich der Trauerzug bis in den vorderen Bereich des Kirchenschiffes bewegt.

Gestaltung des Begräbnisgottesdienstes

Alle Personen, welche beim Begräbnis einen Dienst ausüben (Organist/in, Chor, Ministranten, Mesner/in usw.), werden vom Pfarrer oder dessen Beauftragen verständigt. An der Gestaltung der Trauerfeier kann sich die Trauerfamilie/Angehörige/Verwandte durch das Vorbereiten/Lesen von Texten (Lebenslauf, Lesung, Fürbitten usw.) und evtl. die musikalische Gestaltung beteiligen.

Nach dem Begräbnisgottesdienst danken Mitglieder der Trauerfamilie an den Ausgängen der Kirche bzw. des Friedhofs für die Teilnahme an der kirchlichen Feier. Derzeit ist es auch üblich, dass diese die Sterbebildchen verteilen.

Es ist ein schöner Brauch – der nach Möglichkeit auch noch eingehalten wird – im Anschluss an die Begräbnisfeier, all jene Personen,

die bei der Beerdigung einen Dienst übernommen haben, als Dank dafür zum sogenannten „Piitschn“ (Leichenschmaus) einzuladen.

Gestaltung des Grabes

Kränze und Grabgestecke müssen von den Grabbesitzern selbst auseinandergenommen und richtig getrennt entsorgt werden.

Wird der/die Verstorbene erst nach dem Begräbnisgottesdienst eingäschert und erfolgt daher eine spätere Urnenbeisetzung, so muss das Grab vorher von den Angehörigen abgeräumt werden (Blumen, Kerzen usw.); das Grab wird dann im Auftrag der Pfarrei geöffnet.

Wird ein neuer Grabstein bzw. ein neues Grabkreuz errichtet, muss der Friedhofskommission eine Skizze vorgelegt werden. Die „Friedhofsordnung“, welche die Angehörigen erhalten, gibt dazu genauere Hinweise.

Der Umgang mit unseren Verstorbenen sowie die Pflege der Gräber sind Zeichen unserer Wertschätzung und Ausdruck unseres Glaubens. *BW*



In lieber Erinnerung
Martha Stefanie Wwe. Egger
geb. Schrott
Wirtin Bad Verdins

* 27.1.1938
† 18.5.2020